**Datum: 15-05-2023, nummer 87**

**Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor beinahe 2.000 Jahren in Jesus Christus und manifestierte Sich erst als Heiland und Lehrer in Seinem dreißigsten Lebensjahr, drei volle Jahre lang. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.**

**E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com**

# Selbstbetrachtung - Selbstuntersuchung

## In dieser Zeitschrift

**Ein höherer Rangordnung?**
**Der Stein der Weisen**
**Die gigantische Riesen der Berghöhe**
**Swedenborg, 'der Fremde'**
**Eine Vorhersersage einer zukünftigen Kreuzigung**
**Bedrohung der Weltmächte**
**Die Koralpe**
**Die Essener gingen bei Jesus in die Lehre!**

**Gerard**

# Kontakte – Neuigkeiten – Reaktionen

Homepage: www.zelfbeschouwing.info E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com

# Ein höherer Rangordung?

*Es gibt eine Ordnung, die die Menschen untereinander aufgestellt haben oder zumindest aufstellen wollen, die vor dem Herrn fast völlig unerträglich ist, und das ist der* ***Rang****! Der Herr hat alle Menschen völlig gleich geschaffen. Henoch aber sagte zum Lamech:* ‚Bruder, es ist zwar eine Ordnung allenthalben gut, und wir sollten nichts tun außerhalb einer gewissen Ordnung, denn die Ordnung ist die Macht des Herrn; aus und in Seiner Ordnung hat Er alle Dinge erschaffen.‘

‚Aber dessen ungeachtet ist dem Herrn doch eine Ordnung, die die Menschen untereinander aufgestellt haben oder wenigstens aufstellen möchten, **beinahe ganz unerträglich**, **und das ist die Rangordnung**! Wenn du ganz gleiche Dinge in einer geraden Linie aufgestellt hättest, und es käme aber dann jemand und verstellte die Dinge aus ihrer von dir bestellten geraden Linie, fürwahr, du würdest dich darob ärgern und würdest den Verrücker deiner Ordnung mit zornigen Augen ansehen!‘

‚Wenn aber der Herr alle Menschen völlig gleich erschaffen hat und hat sie vor Sich hingestellt in einer geraden Linie, wie mögen wir da des Herrn gerade gestellte Linie krümmen nach unserm Belieben?!‘ [HGt.3-41:2-4]

*Henoch, der von einem weisen Mann begleitet wurde, unterhielt sich mit König Lamech im unteren Tal, und der weise Mann sagte zu Lamech:* ‘Höre, Bruder, **die beste Ordnung vor Gott ist die Ordnung des Herzens!** In dieser Ordnung sollst du auch ziehen mit uns allen auf den Berg! Jede andere Ordnung aber ist eine äußere Rangordnung nur, welche aber vor Gott ein Greuel ist. Siehe aber an, wie Gott die Kräuter und das Gras auf dem Felde ordnet, und du wirst daraus klar entnehmen können, welche Ordnung Gott am angenehmsten ist!’ [HGt.03_051,17,18]

*Im Himmel und in der Hölle [einschließlich bei Robert Blum in der geistigen Welt] gibt es keine menschliche Rangordnung unter den glückseligen Geistern. Der Herr sagt darüber:* '**Auf der Erde müssen Unterschiede sein, sonst wäre sie nicht, was sie sein muß. Hier aber ist alles gleich. Da gibt es keinen Rang außer dem, daß ihr alle Meine Kinder seid und Ich euer aller Vater und Herr.**
Aber dessenungeachtet gibt es auch hier Unterschiede, **und niemand soll von dem etwas verlieren, was er redlich auf der Erde besessen hat.'**

*Der Herr wendet sich an jemanden im geistigen Reich, der auf Erden noch ein Kaiser war:* 'Du warst auf der Erde ein rechter Kaiser. Und siehe, du wirst wieder Kaiser werden, aber über ein sehr größeres Reich als auf der Erde. Hier wirst du gesetzt werden über eine ganze Sonne, in der eine Trillion Erden Platz hätte. In der Stadt, und zwar in deinem Hause wirst du deine künftige Bestimmung näher kennenlernen.' [RB.02_284,03]

*Auf der Erde wollen vielen Menschen mehr sein als andere, dass sich lässt umwandeln in einem Statyussymbol. Das lesen wir auch im Großen Johannesevangelium bei Jakob Lorber.* '**Ein jeder will mehr sein als sein Nebenmensch**, und so greift der blinde Mensch nach allen Mitteln, die ihn befähigen können, sich seinen Nebenmenschen in einem wie nur immer möglich größeren Vorrange zu zeigen und dem Schwächeren glauben zu machen, er sei bei weitem mehr und viel vorzüglicher als irgend ein anderer Mensch.'

*Im Laufe der Zeit verleitet diese Gier nach Rang die Menschen zu allen möglichen Lastern, sogar zu Mord und Totschlag, wenn es ihnen nicht gelingt, durch andere Mittel der Lüge und des Betrugs großen Rang und Ansehen bei anderen Menschen zu erlangen. Weil also alle Menschen besser und herausragender sein wollen, als sie sind, können sie nicht anders, als sich gegenseitig so viel wie möglich zu belügen, und die Wahrheit hat inmitten solcher Menschen einen äußerst schweren Stand.*

*In der originelle Text heisst es dann:* 'Diese Ranggier verleitet dann mit der Weile die Menschen zu allerlei Lastern, zum Mord und Totschlag sogar, so es ihnen auf anderen Wegen der Lüge und des Betrugs nicht gelingen will, zu großem Rang und Ansehen vor anderen Menschen zu gelangen.

Weil demnach die Menschen nahe allesamt besser und vorzüglicher sein wollen als sie sind, so bleibt ihnen freilich nichts anderes übrig, als sich kreuz und quer in einem fort so viel nur immer möglich anzulügen, und die Wahrheit hat in der Mitte solcher Menschen einen überaus schweren Stand.' [GEJ.01_056,11-13]

# Der Stein der Weisen

*Die Ursprünge des "Steins der Weisen" (es gab 7 davon), weiß und so groß wie der Kopf eines Mannes, wurden zur Zeit Adams als Gedenkstein im Tempel verwendet. Auf jedem Stein standen die sieben Namen der sieben anwesenden Personen. Henoch berührte diese Steine im Namen des Herrn, und von da an ging ständig eine Kraft von diesen Steinen aus, so dass alle, die die Steine auf der Stufe des Altars im Tempel berührten, für einige Zeit Weisheit erhielten. Der Originaltext lautet:*

‘Aber nur eines müssen wir zum sichtbaren Zeugnisse für die Gegenwart des Herrn tun, auf daß sich unsere Nachkommen erinnern sollen, daß der Herr Selbst diesen Tempel für die Weisheit des menschlichen Geistes gesegnet hat, und dieses Eine bestehe darin, daß wir sieben weiße Steine hierher schaffen, jeden von der Größe eines Menschenkopfes und sie fürs unverrückbare Bleiben auf die Stufe des Altares dahin legen, wo der Herr geruht hat und uns Selbst die ganze Nacht hindurch gelehrt hat die wahre, innere, heilige Weisheit des Geistes zum ewigen, allerfreiesten und vollkommensten Leben.’ [HGt.03_081,04]

‘Solches alles geschah alsbald. **Und es war dies der so ganz eigentliche Ursprung von dem ‚Steine der Weisen‘**, und die Kraft dieses Ortes erhielt sich nach Meinem Willen bis in die Prophetenzeit Israels; und der Berg war derselbe, **auf dem selbst Saul die Prophetengabe auf eine kurze Zeit erhielt**, wobei das Volk dann sagte, da er vom Berge kam: „Was ist das? Ist denn auch Saul unter den Propheten?’ [HGt.03_081,10]

*Anmerkung: Gibea bedeutet Hügel und lag etwa 10-25 Kilometer nördlich von Jerusalem.* ***Schlüsselfrage****: Fand diese Geschichte von Lamech dann im späteren Kanaan und Israel statt, in der Nähe von Jerusalem? Lamechs Untertal musste doch in der Nähe von Armenien oder Richtung Grenze von Nord-Türkei im Kaukasusgebirge gelegen haben?*

# Die gigantische Riesen der Berghöhe

*Lamech kam also aus dem tiefliegenden Gebirgstal mit Henoch auf der großen Berghöhe zu Rate und was er zu seinem großen Erstaunen sah: 'Adam hatte doch eine Riesengröße, diese vollkommene menschliche Statur und das blendend-weiße hohe Alter, bezeugen das ganz deutlich!' Lamech hatte dafür keine Worte. Er staunte sich.*

*Er sagte:* 'Ja, geliebtester Bruder Henoch! Wenn du mich auch nicht darauf aufmerksam gemacht hättest, so hätte es mir dennoch unmöglich entgehen können, daß dies das erste Menschenpaar der Erde ist! Die riesige Größe und die allervollkommenste Menschengestalt und das blendend-weiße hohe Alter zeugen ja überheutlich dafür!' [HGt.3-89:07]

*Dass sie ihrerseits die Leute aus dem niedrigen Tal als kleine Leute bezeichneten, geht hieraus hervor. So bittet hier Muthael den König Lamech aus dem tiefsten Bergtal:* 'Lamech, du außerordentlich kleiner Mensch, sage mir, wer und woher du bist, auf daß ich wissen möchte, wie man sich gegen dich und deinesgleichen zu benehmen habe! Denn siehe, ich bin noch ein Mensch, dem es noch nicht gegeben ist, gleich einem Henoch und so manchem andern in den Grund des Lebens schauen zu können! Daher muß ich noch fragen und aus der Antwort entnehmen, wen ich vor mir habe. Und so denn habe ich auch dich gefragt, auf daß du mir kundgeben möchtest, wer und woher du seist!' [HGt.3-101:05]

*Bisschof Martin unterhält sich im geistlichen Bereich mit dem Herrn, und das Thema ist immer noch der Riese:* 'O Herr, o Herr, vergib mir meine etwas schmutzige Bemerkung! Ich sehe ein, sie gehört nicht hierher an den Ort des Erhabensten. Aber man kann sich bei der Betrachtung dieser ungeheuren Riesenmenschen ihrer nicht erwehren! Ich habe zwar schon in einigen anderen Planeten wie im Jupiter, Saturn, Uran und Miron die Entdeckung gemacht, daß deren Bewohner größer sind als die Menschen der Erde, die ich bewohnte, manche um ein sehr bedeutendes. Aber was diese Riesen betrifft, so sind alle Bewohner der andern Planeten pure Schmarotzermenschchen gegen sie!'

'Wenn so ein Riese auf der Erde sich befände, so möchte er ja noch um ein bedeutendes die höchsten Berge überragen! Nein, nein, das ist wahrlich mehr als ungeheuer! Sage mir, Du mein allergeliebtester Herr Jesus, Du mein Gott und mein

Herr, warum denn diese Menschen gar so entsetzlich groß sind? Ich sollte Dich zwar nicht fragen um vieles; aber da ich Dich bisher bei dieser jetzigen Betrachtung noch um nichts gefragt habe, so vergib mir diese erste Frage! Gib mir gnädigst eine mich erleuchtende Antwort auf diese meine erste Frage in dieser Wundersache!' [BM1-48,3,4]

*Dass es auf der Erde viele große Riesen-Giganten gab (und vielleicht hier und da noch gibt!), lesen wir bei Lorber:* 'Und alsbald trat der sehr große *Rudomin* hervor aus seiner Brüder Mitte und stand da gleich einer Himmelssäule, ganz starr vor lauter Demut, Liebe und Ehrfurcht vor dem hohen Abedam.'

'Trotz dieser seiner Befangenheit aber sprach sich aus allen seinen Teilen dennoch eine wahrhaft männliche Ruhe und bescheidene Erhabenheit aus, welche da bei keinem andern also gewaltig, das heißt also ersichtlich ausnehmend sich äußerte wie eben beim Rudomin, darum er an Körpergröße alle Kinder samt dem Adam bei weitem übertraf, da er ein Riese war von sechzehn *Handspannen* Höhe und sonst überkräftig in allen seinen Muskeln und Nerven.'

'Als aber dieser Riese lange zauderte mit seiner Sprache und sich stets mehr und mehr ängstlich bedünkte und ehrfurchtvollst in sich überlegte, wer Der ist, vor dem er jetzt stehe und reden solle, da sah ihn alsbald der Abedam liebfreundlichst an und fragte ihn: „Rudomin, warum zauderst du vor Mir, deinem Vater und Gott? Was hält denn da noch gefangen dein Herz und gebunden deine Zunge? Laß das, was für jetzt nicht taugt; ermanne dich im Herzen und rede! Amen.' [HGt.02_078,03-08]

# Swedenborg, 'der Fremde'

Während Swedenborgs Erdenleben (1688-1772) sahen ihn die Engel in der geistigen Welt als einen Fremden. Er war der einzige Mensch, der in der Geisterwelt umherwanderte, und die Engel nannten ihn "den Fremden".

Christopher Hasler und John Kaczmarczyk veröffentlichten 1982 in London ein Buch, allerdings in englischer Sprache, mit einer von der "General Conference of the New Church" unterzeichneten Biographie. Es handelt sich um eine Graphic Novel im grafischen Stil (ISBN: 0901381527) mit 32 Seiten im A4-Format.

Der indische Schriftsteller und Prediger Sadhu Sundar Singh sagte edbenfalls: "Ich bin so glücklich zu sehen, dass viele Dinge, die ich in der geistigen Welt gesehen habe, genau so sind, wie Swedenborg sie in seinen Werken beschrieben hat.

Die blinde und taube Autorin Hellen Keller aus Amerika sagte: "Wenn ich die Hälfte der anregenden Gedanken und edlen Gefühle in Swedenborgs Schriften für andere interpretieren könnte, würde ich ihnen besser helfen, als ich es auf irgendeine andere Weise könnte".

Swedenborg schrieb 1769 das Folgende an einen wichtigen Freund in England (Thomas Hartley): ‘Es ist eine Tatsache, dass ich vom Herrn selbst zu diesem heiligen Amt berufen worden bin. In Seiner großen Güte zeigte Er sich mir, Seinem Diener, im Jahre 1743 vor meinen eigenen Augen in Person, und damals öffnete Er mir das Gesicht, um in der geistigen Welt umherzusehen, und erlaubte mir, mich mit Engeln und Geistern zu unterhalten, was auch heute noch so ist.’

‘Seit dieser Zeit habe ich begonnen, die verschiedenen Geheimnisse, die ich gesehen habe und die mir offenbart wurden, in gedruckter Form zu veröffentlichen, wie z.B. die Geheimnisse über Himmel und Hölle, über den Zustand des Menschen nach dem Tode, über den wahrhaft göttlichen Gottesdienst, über den geistigen Sinn des Wortes und über andere wertvolle Dinge, die zur Erlösung und zur Weisheit beitragen.’

‘Ich bin regelmäßig aus meinem eigenen Land an fremde Orte gereist, nur um zu dienen und die mir anvertrauten Geheimnisse zu enthüllen. Außerdem habe ich genügend Reichtum, und ich wünsche mir weder mehr noch suche ich mehr...'

‘Auf eine Frage von Thomas Hartley über den zweiteiligen Menschen, der in Christus war, antwortete Swedenborg in einem Brief: "Der Mensch, den er bereits hatte, war der göttliche himmlische Mensch, während der zweite der natürliche Mensch war, den er selbst annahm, um gegen die Höllen zu kämpfen und die Ordnung sowohl dort als auch in den Himmeln und auf der Erde wiederherzustellen. Er nahm auch dieses zweite menschliche Selbst an, um näher bei den Menschen der Welt, die alle natürlich sind, zu sein.’

‘Der göttliche, himmlische Mensch war im Herrn am innersten, als Er in der Welt war, und Er sprach zu ihm, so viel es Ihm gefiel, besonders wenn Er Wunder tat; aber Er verbarg ihn in sich selbst, als Er Versuchungen ausgesetzt war und vor allem, als Er am Kreuz leiden musste und bei jeder solchen Gelegenheit, wenn Er sich in einem Zustand der Erniedrigung befand.’

‘Schließlich vereinigte er seinen menschlichen mit seinem göttlichen, himmlischen Zustand und diesen Zustand in seinem Zustand der Verherrlichung. An diesen wenigen Worten können Sie erkennen, was mit seinen Worten gemeint ist: "Vater, verherrliche mich mit der Herrlichkeit, die ich schon von Grundlegung der Welt an hatte.’

‘Im Zustand der Erniedrigung betete er zum Vater, als wäre er jemand anderes als er selbst, aber im Zustand der Verherrlichung war er ganz der Vater selbst...’

*(Quelle: Swedenborgiana - Zeitschrift der Swedenborg Publikationen - Ausgabe 106, Juli 2019).*

*Das weiße Pferd, ebenfalls ein von Swedenborg beschriebener Heftchen!*

# Eine Vorhersage einer zukünftigen Kreuzigung

*Der Herr sagt über alle geschaffenen Sterne, Sonnen und Erden:* ‘Ich will mich von ihr (*Satan*) bis zum Tod gefangen nehmen lassen und will ihr alle Macht auf dieser Erde lassen. (*Satan*). Sie denkt immer noch, dass sie Mich eines Tages nur entmannen wird, anstatt zu Mir zurückzukehren und für immer eine liebe Tochter von Mir zu sein, eine liebe Frau, die von Mir aus über alles mächtig ist **und Mich als Meine sieben Geister der Kraft empfängt.** Deshalb werde ich jetzt das Äußerste auf dieser Erde tun! **Ich werde mich ihr bis zum Tod hingeben** und ihr alle Macht auf dieser Erde überlassen, und alle Sterne werden ihr untertan sein.’ (Hui3-18:12,14)

**Der Herr prüft mit Nachdruck diejenigen, denen Er viel geben will.** (Hui3-91:8) In Teil 1 des "Haushaltung Gottes" werden erstmals "die sieben Geister des Herrn" erwähnt. (Hui1-9:2).

Der Herr: ‘Sie *[Satan]* wird in der Lage sein, Mich zu töten, auch wenn es ihrem Willen entspricht. Aber dann werde Ich aus Meiner Macht ohne äußere Unterstützung wieder auferstehen, höchst lebendig und mächtig, und dann werde Ich ihr ihre ganze Ohnmacht und große Blindheit zeigen, und erst dann werde Ich ihr die Macht über die

Sterne entziehen und sie in nur halber Macht über die Erde (d.h. nur 50%) belassen, und **dann werde Ich ihr noch eine ganze, halbe und viertel Frist geben**!' [Hui3-18:15]

*Und weiter:* '**Bis zu meiner Gefangennahme**, sollte sie dort bleiben, soll sie die volle Freiheit haben, zu tun, was sie will. Es wird ihr gut tun, wenn sie diesen neuen Begriff gut nutzen wird! Aber wenn sie nach ihrem alten Zorn handelt, wird sie eines Tages darin auch ihren verdienten Lohn finden.' (Hui3-18:17,18)

*Der Herr unterhält sich mit Kisehel, einem scharfen Redner, der auch anwesend war, als der Herr sich den Kindern der Höhen unter dem Namen ABEDAM offenbarte* (Hui1-176). *Und der Herr sprach zu ihm:* **'Dieser Stab soll bei dir bleiben bis zur großen Zeit der Zeiten, wenn ich ein anderes Holz erwecken werde, <u>das dem Feind alle Macht über die Sterne und über die halbe Erde nehmen wird;</u> und er wird dann umkommen nach seinen Werken!** Und er wird nun erfahren, dass alle gefangenen Kinder ihm letztlich nichts bringen werden; denn das neue Holz *[das Kreuz auf Golgatha]* wird sie ihm wieder entreißen, und ihm wird nichts bleiben als seine eigene große Ohnmacht und das Gericht daraus.' [Hui3-19:9,10]

*Im Buch "Das Haus Gottes", Teil 3, sagt der Herr, dass in einer geistlichen Erzählung oft Taten erwähnt werden (zur Zeit der Urväter vor über 5.000 Jahren!), als ob sie an einem Tag geschahen, während in der irdischen Zeit oft mehrere Jahre dazwischen liegen. Ebenso heißt es in der Heiligen Schrift häufig: 'Und am selben Tag', während ein solches Ereignis, das so beschrieben wird, als ob es an einem Tag stattfände, in der Realität der äußeren Welt oft Jahre dauerte.* ... Denn in jenen Tagen war auch in der Stadt Hanoch eine strenge Polizei eingerichtet worden. (Hui3-146: 2,3,6)

*(Anmerkung: Es sieht fast so aus, als lebten wir wieder in der Zeit vor der Sintflut [1656 n. Chr.], zur Zeit Hanochs (z. B. das heutige China mit seiner schleichenden staatlichen Zensur, einem staatlichen Regime, das seine strenge (geheime) Polizei aussendet, mit einer unterstützenden WEF-Politik, [World Economic Forum], die allmählich von vielen maßgeblichen Führern der Welt übernommen wird. Was folgt, ist ein ähnliches Gleichnis, was die Menschheit erwartet).*

# Bedrohung der Weltmächte

*Ohlad wird vom Herrn zur Zeit der Urväter zum König ernannt. Der HERR erscheint ihm als Ebenbild.* ‘Hinter der weißen Wolke bewegte sich Ohlad, und zu seiner größten Überraschung fand er sein eigenes Wesen als sogenannten Doppelgänger. Dieses vollkommene Ebenbild sah ihn starr an und rührte sich nicht von seinem Platz.

Diese Erscheinung überwältigte Ohlad und er bekam es mit der Angst zu tun. Aber das Bild sagte: "Fürchte dich nicht, Ohlad, denn ich bin es selbst, dein Herr und dein Gott und dein Vater! Wundert euch nicht über die vollkommene Ähnlichkeit, **denn schließlich habe Ich dir nach Meinem Ebenbild geschaffen**’. (Hui33-164:12-16)

*Der Herr macht in diesem Band eine bemerkenswerte Aussage:* "Ich werde euch von nun an immer Könige geben, gute, wenn ihr in meiner Liebe bleibt, - **aber auch Tyrannen, wenn ihr eure Herzen von mir abwendet**. (Hui3-168:7) *(Anmerkung: Das spätere Volk Israel wollte auch Könige haben, aber das war eigentlich gegen den Willen des Herrn (Anmerkung: nicht gegen den ORDNUNG des Herrn), denn zu der Zeit regierten die Richter über die Israeliten in Palästina).*[1 Sam.8:5-8]

Wir befinden uns schon in der Gegenwart in einem dritten Weltkrieg. Die ganze Welt befindet sich seit einiger Zeit in einer schweren Wirtschaftskrise. Einige unter den Menschen, die gut bei Kasse sind, mögen es nicht merken oder sich nicht damit befassen, denn die große Mehrheit wird zunehmend durch die Sparmaßnahmen der Staaten der Welt mit all ihren Folgen belastet.

Hellseher sagen, dass der sich weiter ausbreitenden Krieg unerbittlich sein wird. Es kommen harte Zeiten auf uns zu. Ein fetter, brauner, schwarzer Bär ist aus seiner Höhle gekommen... In Budapest gibt es in der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften ein Büchlein, das um 1700 in der Mongolei geschrieben wurde. **Sie enthält eine Prophezeiung für unsere Zeit, die besagt: In jenem Zeitalter der Katastrophe wird ein Stern aufgehen, der STERN Gottes genannt wird. Sie wird im Osten aufgehen und im Westen untergehen. Der Stern wird so groß sein wie ein Hühnerei, und er wird wunderbar hell sein! Dieser Stern wird in der ganzen Welt zu sehen sein.**

Mehrere Hellseher haben in früheren Zeiten vorhergesagt, dass es zu dieser Zeit (in der heutigen Zeit!) eine dreitägige Finsternis geben wird und genau in diesem Moment ein kleiner glühender Himmelskörper über den europäischen Schlachtfeldern erscheinen wird. In der folgenden Nacht wird in ganz Europa ein Donnerschlag zu hören sein. In der gleichen Nacht wird der Himmel über Europa mit dichtem Staub bedeckt sein. Dies erklärt wahrscheinlich die dreitägige Dunkelheit. Menschen, die sich im Freien aufhalten, sterben plötzlich. Die Sonne wird drei Tage lang nicht scheinen. Es wird dunkel bleiben. Dies erinnert an die folgenden Bibeltexte:

**Joel 2:11:** *‘Ein finstrer Tag, ein dunkler Tag, ein wolkiger Tag, ein nebliger Tag; gleichwie sich die Morgenröte ausbreitet über die Berge, kommt ein großes und mächtiges Volk (China?), desgleichen*

*vormals nicht gewesen ist und hinfort nicht sein wird zu ewigen Zeiten für und für.' (bis in die Jahre vieler Generationen.)*

**Zephanja 1:14:** *'Des HERRN großer Tag ist nahe; er ist nahe und eilt sehr. Wenn das Geschrei vom Tage des HERRN kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien. Denn dieser Tag ist ein Tag des Grimmes, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein Tag der Finsternis und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel.'*

**Amos 5:8:** *'Er machte die Plejaden und den Orion; der aus der Finsternis den Morgen und aus dem Tag die finstere Nacht macht; der dem Wasser im Meer ruft und schüttet es auf den Erdboden: er heißt HERR.'*
**Dan.12:1:** *'Zur selben Zeit wird der große Fürst Michael, der für die Kinder deines Volkes steht, sich aufmachen. Denn es wird eine solche trübselige Zeit sein, wie sie nicht gewesen ist, seitdem Leute gewesen sind bis auf diese Zeit. Zur selben Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.'*

Es gibt Dutzende von Quellen, die dieses Ereignis vorhersagen. Das Christentum wird nach der "Säuberung" der Erde wieder aufleben. Wir werden Bedingungen haben, wie sie die Menschheit im Jahr 1800 n. Chr. erlebte. Kein Internet, keine Telefonie, keine großen Maschinen, Autos und Flugzeuge. Wir werden wieder mit einfachen Mitteln auskommen müssen. Aber wir werden alles haben, was wir brauchen, alle Werkzeuge werden der Menschheit zur Verfügung stehen, aber nicht aus Bequemlichkeit, sondern aus Zweckmäßigkeit. Dann wird Jesus persönlich kommen. Aber vor allem wird die Menschheit erst noch viel zu ertragen haben.

Wenn ein mächtiges Land, oder wer auch immer es sein mag, eine Wasserbombe in die Nordsee wirft, wird ein großer Teil von Westeuropa unter Wasser stehen.

Alois Irlmaier sagte: 'Ich weiß eines ganz sicher, denn wenn dieser Krieg kommt, wird er in Nordeuropa hart sein. Das wird die Ufer überfluten, und wer dort hängen bleibt, kommt nicht mehr lebend heraus.'

Nach der dreitägigen Dunkelheit werden die Temperaturen in Mitteleuropa deutlich mild ansteigen. Es versteht sich von selbst, dass es sehr kalt ist, wenn die Tage ohne Sonnenschein vergehen und der Himmel tiefschwarz wird.

# Die Koralpe

Die Koralp ist eine weitläufige, hügelige Ebene, die sich südwestlich von Graz bis auf 2000 Meter erstreckt. Südlich von Graz stürzten viele der weißen Steine einst in ferner Vergangenheit ab, teilweise auch bei der Zerstörung des Planeten MALLONA, der seine Bahn zwischen Mars und Jupiter im großen Himmelsraum kreuzte. Ein österreichischer Freund von mir (Helmut) schlug einige weitere Stücke dieser Steinblöcke ab und nahm sie mit. Auf einigen dieser Steinblöcke müssen laut Jakob Lorber auch Figuren oder Schriftzüge von Bewohnern des damaligen Mallona

eingemeißelt gewesen sein. Diese Steine sollen sich östlich des Gipfels der Koralm befinden, aber das Gebiet dort ist riesig.

## Wichtige Links

Kostenloses Nachschlagewerk Jakob Lorber Literatur (deutsche Sprache!): www.jakob-lorber.cc
Bezahltes Nachschlagewerk J.Lorber (CD-Rom - 32 bit) - 99 Euro - Lorber-Verlag

# Die Essener gingen bei Jesus in die Lehre!

*Schon zu Jesu Zeiten auf der Erde war man der Meinung, dass die Essener ihre Weisheit hatten, und man glaubte, dass Jesus die Prophetenschule in ihrer Ordensgemeinschaft besucht und dort seine Erfahrungen gesammelt hatte. Viele sahen in Jesus, zumindest unter den intellektuellen "Göttern"-Gelehrten und Wissenschaftern - einen gewöhnlichen Menschen, der es verstand, die "Magie" und die so genannte "Informationsweisheit" dieser Essener sehr geschickt zu nutzen und auf spektakuläre Weise in die Praxis umzusetzen.* ‘ (ST1-8-11)

*Hier lassen wir zunächst einige Menschen zu Wort kommen, die Jesus gekannt oder zumindest von ihm gehört haben.* ‘Denn von den Pharisäern, vom Hohenpriester Kaiphas angefangen bis zu den Schergen, die Meinen Leib ans Kreuz geheftet haben, wußte wahrlich keiner, mit wem sie es so ganz eigentlich an Mir zu tun hatten. Denn die Pharisäer hielten Mich trotz aller Meiner Taten und Lehren erstens für einen Hauptmagier aus der Schule der Essäer, die bei ihnen über die Maßen verhaßt waren, und fürs zweite hielten sie Mich für einen Judenaufwiegler, als der Ich den Römern eine Gelegenheit bereite, damit sie den Juden alle Freiheit und am Ende sogar ihren Religionskultus verböten. Je größere Zeichen Ich demnach wirkte, desto mehr wuchsen Meine euch wohlbekannten Feinde.’ [HiG.3-64.3.19:06]

*In der Jugend Jesu wunderte sich ein Freund (Arzt) von Josef von Maria über die auffallende Weisheit des Jesuskindes. Er sagte:* ‘Du hast mir wohl gesagt in deiner Erzählung, wie das Kind die Ursache deiner Flucht nach Ägypten war, und hast mir flüchtig so manches Seltene von dessen Geburt erwähnt, woraus ich mutmaßte, daß aus diesem Kinde mit der Zeit, wenn es die Prophetenschule der Essäer durchmachen würde, ein großer Prophet hervorgehen dürfte. Aber wie ich es nun habe reden hören, da braucht es die Schule der Essäer nicht; denn also ist es ja schon ein Prophet von der ersten Klasse gleich einem Samuel und gleich einem Elias und Isaias!?’ [JJ.01-273:4-7]

*Robert Blum erzählt einer Gruppe von Menschen im Jenseits seine Gedanken über Jesus und die Essener. Robert sagt:* ‘Dieser weiseste Lehrer der Völker ward gleich mir aus dem Schoße dürftiger Eltern zur Welt geboren. Er (Jesus) muß sich höchstwahrscheinlich nur mühsam unter allen möglichen Entbehrungen auf den Standpunkt der höchsten moralischen Weisheit gehoben haben, wobei er sich seitens der verschrobenen jüdischen Priesterherrschaft sein ganzes Leben hindurch auch noch manche

Verfolgungen hat gefallen lassen müssen. Es mußte für ihn enorm schwer gewesen sein, sich unter den hartnäckigsten Mosaisten und Aaroniten, in deren Köpfen und Herzen eine finstere Nacht zu Hause war, zu solcher Weisheit emporzuschwingen.' [RB1-10:1]

'Wahrscheinlich ist er einmal als armer Teufel entweder mit seinen ebenso armen Eltern oder mit einer andern Karawane nach Ägypten gekommen und hat dort durch seine angeborenen Talente die Aufmerksamkeit irgendeines großen Weisen auf sich gezogen. Der nahm ihn dann in seine Schule und weihte ihn in alle Geheimnisse der tiefsten Weisheit ein, mittels deren weiser Anwendung er dann bei seinen dümmsten Landsleuten die größte Sensation erregen mußte. Oder er kam in die Schule der Essäer, die damals die Quintessenz aller Weisheit besaßen. Wodurch er dann natürlich auch vor den blinden Juden nahe als ein Gott dastehen mußte, der armen Menschheit zum größten Troste, wennschon der überreichen und hochmütigen Priesterschaft zum größten Arger!' [RB1-10:1]

*Robert Blum war ein Widerstandskämpfer, der 1848 wegen seiner politischen Aktivitäten vor dem Erschießungskommando erschossen wurde. Das Leben nach dem Tod ist kein Endstadium, sondern ein Schritt zu weiterem geistigen Wachstum. So beschreiben die beiden Bücher über ihn und sein weiteres Wachstum - neben anderen - eine geistige Entwicklung.*

*Der Herr erklärt hier persönlich, dass selbst der Hohepriester Kajaphas und alle Pharisäer im Tempel die wahren Fakten über Jesus nicht kannte.*

*Jesus sagte zu einem Kaufmann in der Gegend von Samaria, wo Er Sich mehrere Wochen lang aufhielt:* 'Du bist auch einer von denen, die nicht glauben, so sie keine Zeichen sehen. Sehen sie aber solche, dann sagen sie: Siehe, das ist entweder ein Jünger der Essäer, oder er ist ein Magier aus Ägypten oder gar aus dem Lande, das der Strom Ganges bewässert, oder er ist ein Knecht des Beelzebub! Was kann man aber dann tun? Sage Ich dir aber geradeheraus, Wer Ich bin, so wirst du es Mir nicht glauben! [GEJ.1-057:06]

*Die Jünger von Johannes dem Täufer sagten zu Jesus über die Ordensgemeinschaft der Essener:* 'Tun wir denn unrecht, so wir nach der Lehre Johannis leben? Johannes war doch sicher ein strenger Prediger, aber solche Lehre hat er uns nicht gegeben! Siehe, der Orden der Essäer, den wir kennen, ist auch strenge, und Wahrhaftigkeit ist unter ihnen das erste Gesetz; aber was nützt ihnen alle ihre Wahrhaftigkeit und was ihre sonstigen strengen Regeln?! Wer achtet sie?! Sie gelten weder bei den Griechen noch bei uns Juden etwas, nur unter den Römern sollen sie einige wenige Anhänger haben. Möge ihre Lehre, nach der sie leben, an und für sich noch so gut und rein sein, so ist sie wohl für wenige Menschen, die sich von aller Welt zurückgezogen haben, sicher ganz vortrefflich, aber für die gesamte Menschheit völlig untauglich!' 'Was nützen uns alle noch so schönen und kräftigen Worte für die Sache des allgemeinen Brudersinnes?! [GEJ.1-125:1-3] *(Offenbar wussten die Jünger des Johannes nichts von der großen Täuschung der Essener, die sich als weise Männer und Magier ausgaben!)*

*Jesus antwortete ihnen:* 'Ihr sagtet auch, daß die Essäer, die nach des Pythagoras Schule leben, wegen ihrer reinen Philanthropie von niemandem wohl gelitten werden, außer von einigen wenigen Römern. **Auch Ich achte sie nicht, da sie die Unsterblichkeit der Seele nicht anerkennen;** aber dennoch ist der Schlechteste unter ihnen besser als der Beste unter euch! (die Jünger Johannes) [GEJ.1-125:16,17]

*Auch Kisjonah, ein Jünger Jesu, kannte den Ateismus der Essener.* *Er sagte:* 'Ich selbst war einmal schon ganz von ihren Doktrinen ergriffen, ließ sie aber nach und nach wieder fahren, da mich glücklicherweise eine wenn schon etwas stark unheimliche Erscheinung meines verstorbenen Vaters eines Besseren belehrte. Die Essäer lassen kein Leben nach des Leibes Tode zu.' [GEJ.1-152:7]

*Wir sehen hier, dass die Sadduzäer und Essener Magier waren, die weder an einen Gott noch an ein Leben nach dem Tod glaubten. Sie hielten sich lediglich an die Lehren des Phytagoras.*

*'Darauf aber treten die Jünger zu Mir hin und fragen Mich, warum Ich mit den Bethlehemitern gar so verhüllt geredet hätte.'* Sage Ich: „Seid ihr denn noch gleichfort also unverständig, als hättet ihr noch nie ein weises Wort von Mir vernommen?! Diese halten Mich für nichts als einen mit außerordentlichen geheimen Fähigkeiten begabten Arzt, der mit Hilfe geheimer Kräfte in der Natur solch wunderbare Kuren macht. Es ist denen nicht unbekannt die Sekte der Essäer, die einige ganz beachtenswerte Kenntnisse in der geheimen Apothekerkunst besitzen, mittels der sie so manche Übel zu heilen imstande sind und auch so manche Erscheinungen bewerkstelligen können, die für einen Laien als offenbare Wunder erscheinen müssen...' [GJE1-223:1-3]

*Wenn Jesus sich den Pharisäern als ihr einziger Schöpfer vorgestellt hätte, dann hätten sie Ihn für einen wortgewandten Narren oder Magier gehalten.* Weiterhin sagte Jesus aber: 'Wenn Ich ihnen aber so geradeaus enthüllt hätte, daß Ich als Sohn des Allerhöchsten der verheißene Messias sei, wie hätten diese erzfesten Juden sich über alle Maßen zu ärgern angefangen und hätten Mich für einen sich das Höchste anmaßenden Magier, der mit dem Satan im Bunde steht, gehalten und als solchen auch über alle Maßen verlästert, und die Heilung ihrer hierher gebrachten Kranken wäre ihnen ein Stein des ärgsten Anstoßes geworden! Nun aber, da sie Mich bloß für einen Erzessäer halten, gehen sie ganz gemütlich nach Hause und loben und preisen Gott, der dem Menschen solche geheimen Kenntnisse und Kräfte verleiht, durch die er den leidenden Menschen die sicherste, wennschon wunderbarste Hilfe leisten kann!' [GEJ.1-223:4]

'Auf daß sie aber daheim bei ruhigerem und reiferem Nachdenken dennoch mit leichter Mühe dahinterkommen können, daß Ich etwa doch kein Essäer sei, weil Meine ihnen kundgegebenen Grundsätze über das sittliche und gesellschaftliche Lebensverhältnis der Menschen jenen der Essäer schnurgerade entgegenstehen, so habe Ich ihnen gerade soviel Belehrung erteilt, als es für den ausgesprochenen Zweck notwendig war. Sie werden daheim schön und sauber Meine Belehrung mit der Lehre der Essäer, die sie wohl besitzen, vergleichen und werden nach den aufgefundenen grellsten Kontrasten erst so recht zu stutzen anfangen, wie die fünf *[Pharisäer]* vor euren Augen schon zu stutzen angefangen haben, als sie Meine Worte vernahmen,

weil Meine an sie gerichtete Lehre, wie gesagt, jener der Essäer überhaupt und mehr als schnurgerade entgegen ist.' [GJE1-223:5]

'Sie hätten sich mit Mir gern in eine weitere Befragung eingelassen; aber Ich habe sie ganz kurz abgefertigt, und sie gingen und getrauten sich keine weitere Frage mehr zu stellen; denn sie sahen, daß Ich der Tat nach wohl ganz gut Essäer höchsten Ranges sein könnte, aber nach Meinen an sie gerichteten Worten wieder nicht. Aber sie denken nun auch, als am Wege über nichts denn allein über diese Erscheinung nachdenkend: ‚Sollen denn etwa die Essäer zwei Lehren haben, eine äußere bloß fürs blinde Weltvolk, und eine innere für sich allein?'
Aber Ich sei mit ihnen so aufrichtig gewesen und hätte ihnen als ein in der Schrift Wohlbewanderter einige Sätze der innern Lehre so hingeworfen und hätte alles weitere Suchen ihnen selbst anheimgestellt!' [GJE1-223:6]

'Einer von den fünfen *[Pharisäer]* aber meint, es müsse hinter Mir ganz was anderes als ein Essäer höchsten Ranges stecken. Er sagt nun zu den andern vieren *[Pharisäer]:* ‚Ich meinesteils kann ihn geradewegs für keinen Essäer halten; denn ich habe doch erst unlängst mit einem Essäer über alle ihre Lehren und Gebräuche geredet, und dieser war von großer Aufrichtigkeit; aber er wußte nichts von einer zweiten, geheimen Lehre. Ich halte den sonderbaren Heiland von Nazareth daher für eine ganz eigene und meines Wissens noch nie dagewesene Erscheinung. Er ist entweder ein Gott – oder ein Teufel, was ich aber dennoch sehr bezweifeln möchte, da seine Lehre das sozialste Prinzip ist, das mir je vorgekommen ist; **ein Teufel aber ist ein höchster Tyrann und daher ein abgesagtester Feind aller Sozialistik!**' [GEJ1-223:07]

*Dass die Essener damals zu ihrer Zeit [etwa 29 n. Chr.] alle Menschen belogen haben, bezeugen viele Schriften z.B. bei Jakob Lorber* [GEJ.02_097,09 u.f.*]. Der Herr selbst ging zu den Essenern, um ihre große Täuschung herauszufordern*

*Jesus sagt hier:* 'Eure Worte aber, die ihr Essäer dem Volke predigt, sind pur Lug und Trug, weil ihr selbst nicht glaubet, was ihr lehret! **Denn ihr habt eine Doppellehre: eine fürs Volk und eine ganz andere für euch, von der ihr unter euch saget**, daß sie wahr sei, daß aber das Volk von solcher nichts vernehmen dürfe, um in der vermeinten Lüge ruhig und glücklich zu sein.' [GEJ2-104:19]

*Zwei führende ESSÄER geben zu, dass sie alle getäuscht haben und wollen gerne Jünger von Jesu werden, wie sich später herausstellt, ja auch sogar die gesamte Ordensgemeinschaft der Essener.*
'Sagen die beiden Essäer: „Ja Herr, die ist klar wie die Sonne dort! Oh, welch eine Herrlichkeit in dieser großen heiligsten Lehre! Oh, was alles wissen doch die Menschen nicht, das sie doch so wissen sollten, als sie wissen, daß sie leben! Herr, die uns nun gegebene Lehre von der wahren Sabbatruhe in Dir soll unsere Sache sein, sie einzuführen bei den Menschen. Diese übertrifft alles bisher Gesagte und von Dir Gelehrte; denn wir sehen in allen vorhergehenden Lehren nur eine Vorbereitung zur leichteren Beachtung dieser heiligsten Lehre! Wahrlich, dazu mußten sich auch alle Himmel auftun, auf daß den Menschen wiedergegeben werde diese heiligste Lehre der Lehren! – Aber nun kommt eine ganz andere Frage, und das an uns!' [GJE2-149:9]

*Hier sehen wir also eine wichtige Wende oder Umschwung der trügerischen Essener zum Besseren!*
**‘Es sind aber von Meinen und der Essäer Taten dennoch viele Aufzeichnungen geschehen, die vielfach in Ägypten in den großen Bibliotheken aufbewahrt, aber später von den blinden Mohammedanern, wie bekannt, vernichtet worden sind.** Und so kam es, daß die Menschen in dieser Zeit von den großen Wundern, die in jener Zeit geschehen sind, beinahe nichts mehr wissen, wozu aber auch die alte Hure Babels ihr Entschiedenstes beigetragen hat. Das Wie wird in diesen Zeiten jedem denkenden Forscher ohnehin bekannt sein!’ [GJE8-217:25]
**‘Es bestehen aber im Orient dennoch auch noch große Aufzeichnungen, und es werden zur rechten Zeit schon auch welche an das Tageslicht gefördert werden. In denen steht noch gar manches, was in den nunmalig bekannten vier Evangelien nicht vorkommt; doch findet sich in jenen eine chronologische Ordnung nicht vor, gleichwie auch in den vieren nicht, was aber nichts macht.** Denn die Hauptsache ist und bleibt ja doch nur immer die reine Lebenslehre; wer diese annimmt und an Mich glaubt, der wird durch den Geist auch in alles andere geführt werden.’ [GJE8-217:26]

‘Dieses Nebenhergesagte diene und genüge jedem, der noch irgendeinen Zweifel über Mich und über Mein Walten in jener Zeit hatte, als ein tröstender und beruhigender Beweis für die Wahrheit des in diesen nun schon vielen Büchlein Gesagten und Gezeigten. [GJE8-217:27] *Mit "Heftchen" sind die Notizbücher des Originalmanuskriptes von Jakob Lorber gemeint!*

*Ein römischer Häuptling sagte über Jesus*: ‘Wir aber haben von diesem Manne schon in Bethlehem und auch um Jerusalem vieles vernommen und haben uns gedacht, daß er entweder selbst ein Gott sein könne oder ein selten großer Magier, wie solche etwa aus der Schule der Essäer hervorgehen. Aber das, was wir hier nun selbst erfahren haben, geht sehr weit über unsere früheren Mutmaßungen. Da hört alle Magie auf, und eine ersichtlich göttliche Kraft und Allmacht tritt da unaufhaltsam an ihre Stelle!’ [GEJ10-11:3]

‘Dazu kommt erstens die treue Erzählung seiner Mutter über seinen leiblichen Eintritt in diese Welt und sein Leben, und daß er nie in irgendeiner Schule etwas zu erlernen nötig hatte, da er schon mit der höchsten Weisheit ausgerüstet in diese Welt gekommen sei, und zweitens, was er nun von sich selbst aussagte, – und ich für mich kann nun wahrlich nicht umhin, ihn im vollen Ernste für das zu halten, als was er sich selbst vor uns, wennschon in einer für uns Römer nicht verständlichen Weise, darstellte, und was auch jener Mann, mit dem du ehedem sprachst, von ihm aussagte. Das ist so meine Meinung, und ich glaube, daß ich mich nicht werde geirrt haben.’ [GJE10-11:4]

Sagt der Herr zu den Jüngern: ‘Was Ich euch jetzt gesagt habe, müsst ihr aber für euch behalten. Denn die Menschen, wie sie jetzt sind, können solches nicht fassen und begreifen! Darum haben die Juden, als sie zu den Zeiten der Könige stets finsterer und halsstarriger geworden sind, **die letzten drei euch schon bekanntgegebenen Bücher**

nimmer verstehen mögen und haben sie als apokryph (unecht) beseitigt. [GJE10-156:8]
*Nämlich das 6. und 7. Buch Mose und der prophetische Anhang; siehe GJE6-216:6*

*Und weiter:* 'Die euch bekannten Essäer haben sich derselben aber noch zur rechten Zeit zu bemächtigen gewußt und sich daraus auch viele irdische Vorteile bereitet, was freilich in Meinem Willen ebensowenig gelegen war, als es je in Meinem Willen hat gelegen sein können, daß die Menschen mit Hilfe aller der Fähigkeiten, die Ich ihnen gegeben habe, sich in alle Wucht der Sünden begeben und Meiner gänzlich vergessen sollten.
Aber dessenungeachtet haben sich die Menschen mit allerlei guten und schlechten Erfahrungen bereichert und sind dann zu verschiedenen Zeiten dennoch wieder zu Mir zurückgekehrt und haben sich dadurch Wege zur Besserung und zum Lichte bereitet. Und so wird auch durch die Essäer noch ein rechtes Licht unter viele Menschen kommen.' [GJE10-156:9]

*Die Essener, oder besser gesagt die zu Gott bekehrten Essener, lernten so viel von dem damaligen Jesus in Palästina [d.h. von dem SCHÖPFER oder GOTT SELBST! Aber es ist auch heute noch eine große Fabel zu sagen, dass Jesus von ihnen gelehrt wurde, obwohl das Gegenteil der Fall war. Und das muss doch auch LOGIC sein, wenn man auch nur ein bisschen darüber nachdenkt.*

*Andererseits waren es immerhin noch sogar die eifersüchtigen Pharisäer, die bis nach Jesu Tod darauf bestanden, dass Jesus Lehren von den Essenern erhielt, wie dieser Text zeigt.* [GEJ10-163:2]

'Und die Pharisäer erkannten Mich und sagten zu den Juden: "Sehet, da kommt sicher mit seinen Jüngern eben derjenige Nazaräer, der beim letzten Fest mehrere sogenannte Wunder wirkte, die er wahrscheinlich in der Schule der Essäer erlernt hat, dann im Tempel das Volk lehrte und sich für älter ausgab als Abraham und noch manches andere mehr!' [GJE10-163:2]

Qumran

*Der Herr sagt hier noch einmal:* 'Die Essäer haben auch 'Tote' erweckt, aber Ich habe euch schon im großen Johannesevangelium erzählt, **wie**. Wenn Ich ein Wunder vollbringen wollte, musste Ich immer der Umstand zu bedenken, dass Meine Wunder auf eine andere Art und Weise gewirkt sein mussten als die Wunder anderer. Nur auf diesem Weg und nur durch die überzeugendsten Beweise, konnte Ich dieses verrante Volk, das in den mosaischen Lehren und Zeremonien verloren war, eines Besseren belehren.' [PH.01_041.02]

## *In der nächsten Ausgabe: wieder etwas Gutes zum Teilen!*

***Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:***

| | |
|---|---|
| JLBI Gerard | Nordhorn |
| Volksbank | BLZ 280 699 56 |
| Banknummer | 101 840 2300 |
| IBAN | DE 83 280 699 56 101 840 2300 |
| SWIFT-BIC | GENODEF1NEV |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Stand Bank-Credit: | | op 15. April | 2023 | + | 385,35 € |
| Übersetzungskosten: | Relana v. d. V. | am 15. Mai | 2023 | - | 50,00 € |
| Bankkosten | | am 01. Mai | 2023 | - | 5,95 € |
| Stand Bank-Kredit: | | am 15. Mai | 2023 | + | 329,40 € |